



pfarreiblatt

11/2023 1. bis 31. Juli **Katholische Kirche Emmen-Rothenburg**
Pfarrei St. Barbara Rothenburg

Lagersegen und Pfarreifest in Bertiswil

Seite 2

Patroziniumsfeier mit Lagersegen und Pfarrefest

Feiern Sie mit!

Am Sonntag, dem 2. Juli um 10.00 feiern wir das Patrozinium der Marienkirche Bertiswil. Aus Anlass des 850-Jahr-Jubiläums verbinden wir diesen Tag mit einem Pfarrefest, zu dem die ganze Bevölkerung eingeladen ist.

Der organisierende Pfarreirat, das Pfarreiteam, die Männerchöre und alle Mithelfenden aus den Gruppierungen Pfadi, Blauring, Minis und Frauenbund freuen sich auf einen kurzweiligen Gottesdienst und ein gemütliches Fest mit Ihnen!



Gottesdienst

- Unter freiem Himmel
- Auf dem Parkplatz hinter der Marienkirche Bertiswil
- Mit den drei Männerchören Rothenburg, Hämikon und Hagendom

Lagersegen

- Pfadi und Blauring erhalten den Segen für ihre Sommerlager

Pfarrefest

- Spaghettiplausch und kühle Getränke
- Kaffee und Kuchen (Dessertbuffet der Minis)
- Alle Kinder zwischen 6 und 15 Jahren dürfen am Nachmittagsprogramm von Pfadi und Blauring teilnehmen
- Quiz/Wettbewerb mit Preisen
- Tipp für einen interessanten Spaziergang ab/bis Marienkirche Bertiswil
- Geführte Kirchturmbesichtigung (beschränkte Platzzahl)

Schlechtwetterprogramm

Alternativ feiern wir den Gottesdienst um 10.00 in der Pfarrkirche St. Barbara und das Pfarrefest im Pfarreiheim. Der Durchführungsort wird am Morgen unter 041 280 13 28 und auf der Webseite www.kath.emmen-rothenburg.ch > St. Barbara bekanntgegeben.

Kontakte

Katholische Kirche Emmen-Rothenburg
Gerliswilstrasse 73a/041 552 60 20

David Rüeeggesser, Pastoralraumleitung
david.rueeggesser@kath.emmen-rothenburg.ch

Pater Joy Paul Manjaly, Kaplan
joy.manjaly@kath.emmen-rothenburg.ch

Matthias Vomstein, Diakon
matthias.vomstein@kath.emmen-rothenburg.ch

Nana Amstad, Betagten-/Pfarreiseelsorge
nana.amstad@kath.emmen-rothenburg.ch

Marianne Grob, Leitungsassistentin
marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28/pfarrei.rothenburg@
kath.emmen-rothenburg.ch

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Emmen St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
041 552 60 10/pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch

Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@
kath.emmen-rothenburg.ch

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@
kath.emmen-rothenburg.ch

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@
kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

Sozialberatung

Katharina Studer, Anke Dollase
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 55/sozialberatung@
kath.emmen-rothenburg.ch

Jung und freiwillig engagiert



Kirchliche Jugendgruppen und -vereine sind nicht nur ein wichtiger Teil der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg, sondern auch schweizweit. Sie fördern das freiwillige Engagement, bieten Plattformen zur Selbstentfaltung sowie Weiterentwicklung und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.

Vor einigen Jahren wurde ich von einem Vater, der sein Kind in ein zweiwöchiges Sommerlager verabschiedete, welches ich gemeinsam mit Jugendlichen organisiert hatte, angesprochen. Er fragte mich: «Ist das Lager von der Kirche mitfinanziert?» Ich meinte zu ihm: «Ja, das ist es.» Da erwiderte er: «Die Kirche sollte viel besser kommunizieren, dass sie so grossartige Dinge mitfinanziert.»

«Recht hat er!», dachte ich mir. Was die Finanzierung von solchen wichtigen Projekten angeht, ist die Kirche stark. Doch nicht nur die finanzielle Unterstützung ist wichtig. Wir bieten Plattformen, in denen sich Jugendliche entfalten können. Gruppierungen wie die Ministrant:innen sind ein gutes Beispiel.

Oberflächlich betrachtet scheinen die Minis Messdienende zu sein, die den Seelsorgenden im Gottesdienst als Unterstützung beistehen. Doch hinter diesen Gruppen steckt viel mehr. Wächst eine Ministrant:innenschar zu einer Grösse und werden Jugendliche in der Gruppe älter, können sich diese weiterentwickeln. Sie übernehmen dann Leitungsaufgaben, werden zu Leaderfiguren, organisieren Anlässe ausserhalb des Ministrantendienstes, lernen an Weiterbildungsangeboten Skills für ihre Aufgaben, wachsen über sich hinaus.

Doch nicht nur bei den Minis stellt die Kirche eine wichtige Stütze zur Fort- und Weiterentwicklung von Jugendgruppen und -vereinen dar. Bei den Jugendvereinen wie der Jungwacht, dem Blauring oder der Pfadi stellt unsere Kirche Woman- und Manpower in Form eines Präses zur Verfügung. Sie dienen als Mentor:in, Coach und Aufnahmefähigkeit für die Anliegen der genannten, top organisierten Jugendvereine. Und wenn Jugendliche keinen Platz in den genannten Gruppen und Vereinen in unserer Kirche finden, gibt es immer noch die offene kirchliche Jugendarbeit, die ein Aufnahmefähigkeit sein kann. Darauf bin ich als kirchlicher Jugendarbeiter sehr stolz.

Alfredo Marku, Jugendarbeiter



Jugendliche übernehmen als freiwillig Engagierte eine Vorbildfunktion.

Bild: unsplash.com, Mael Balland

Gottesdienste

13. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 2. Juli

Kollekte: Pfadi, Blauring und Minis Rothenburg

10.00 Patroziniumsgottesdienst mit Lagersegen für Pfadi und Blauring auf dem Parkplatz hinter der Marienkirche Bertiswil (Eucharistiefeier/Männerchöre Rothenburg, Hagendorn und Hämikon)

Anschliessend Pfarrefest

Bei Regen oder zweifelhafter Witterung findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche und das Pfarrefest im Pfarreiheim statt.

Donnerstag, 6. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Bertiswil

Freitag, 7. Juli

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion, Fläckematte

14. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

Sonntag, 9. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Anschliessend Chelekafi im Öki

Mittwoch, 12. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 14. Juli

10.15 Eucharistiefeier, Fläckematte

16. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: kindsverlust.ch

Sonntag, 16. Juli

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 20. Juli

18.00 Eucharistiefeier, Bertiswil

Freitag, 21. Juli

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion, Fläckematte

16. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Projekte von Josef Devadass, Aushilfspriester

Sonntag, 23. Juli

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Mittwoch, 26. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. Juli

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion, Fläckematte

17. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: miva Schweiz

Sonntag, 30. Juli

09.00 Eucharistiefeier

Spezielle Gottesdienste

Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

Chronik

Traung

27.5. Sibille Duss und David Unternährer

Taufen

27.5. Ivanna Myasnikova
5.6. Jessica Deborah Burkart
5.6. Juliano Emerson Burkart
5.6. Celia Burkart
18.6. Leano Janis Muff

Todesfall

7.6. Herbert Bühlmann-Pabst

Gaben

30.4.	St.-Josefs-Kollekte	371.–
7.5.	Stiftung Theodora	538.–
14.5.	Arbeit der Kirche in den Medien	381.–
18.5.	Die Dargebotene Hand	295.–
21.5.	Stiftung Wäsmeli Luzern	1668.–
28.5.	Priesterseminar St. Beat Luzern	718.–
3.6.	Verein Pro Audito Luzern	186.–
8.6.	Schweizer Tafel	938.–
11.6.	Diöz. Verpflichtungen	131.–

Pfarrei aktuell

Gottesdienstzeiten Sommer

Sommerzeit ist Ferienzeit. Auch die Seelsorgenden geniessen die wohlverdienten Ferien. Während der Sommerferien werden in den Pfarreien Rothenburg, Bruder Klaus und Gerliswil die Gottesdienstzeiten angepasst. Dadurch wird es möglich, dass die Gottesdienste pro Wochenende von einem einzelnen Zelebranten oder einer Zelebrantin gefeiert werden können.

In Rothenburg entfällt der Vorabendgottesdienst vom Samstag und die Sonntagsfeiern beginnen um 09.00.

Die Sonntagsgottesdienste in Gerliswil und (einmal) in Bruder Klaus starten um 10.30.

Die Vorabendgottesdienste in Bruder Klaus beginnen weiterhin um 17.00.

Die Feiern in St. Mauritius und St. Maria bleiben unverändert. Wir danken für Ihr Verständnis und Ihre Flexibilität.

Aushilfspriester im Sommer

In diesem Sommer begrüssen wir Josef Devadass bei uns in der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg. Er ist Priester der indischen Diözese Bettiah und aktuell in Rom, um seine Dissertation abzuschliessen. In allen fünf Pfarreien wird er im Juni und Juli Gottesdienste übernehmen.

Josef Devadass hat in der Schweiz schon verschiedene Aushilfen wahrgenommen, zuletzt in Littau. Wir danken Josef Devadass ganz herzlich für die Bereitschaft, bei uns zu sein, und wünschen ihm segensreiche Begegnungen in Emmen und Rothenburg.

David Rüeeggesser

Firmung an der Heilpädagogischen Schule Rodtegg

Am Samstag, 17. Juni wurde Rafael Bösch das Sakrament der Firmung durch Bischofsvikar Hanspeter Wasmer gespendet. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir Rafael von Herzen alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Pfarrteam St. Barbara

Monatslied



Im Gottesdienst vom Sonntag, 9. Juli studieren wir mit Organist Walti von Ah das Monatslied «Kommt mit Gaben und Lobgesang» ein.

Trauercafé

Mittwoch, 5. Juli, 15.00, Öki

Am ersten Mittwoch im Monat (ausser August), von 15.00 bis 17.00 treffen sich im Trauercafé Menschen, die eines verbindet – die Trauer um einen geliebten Menschen. Die Teilnahme ist kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich.

Chelekafi

Nach dem Gottesdienst vom Sonntag, 9. Juli laden wir Sie im Öki auf eine Tasse Kaffee oder Tee ein. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.



Das Öki neben der Kirche, das für die Pfarrei und ihre Gruppierungen zur Verfügung steht.

Gruppierungen

Frauenbund

Deutsch- und Integrationskurse

Im Februar 2023 konnten wir mit zwei Deutschkursen starten, die gut besucht sind.

Im September beginnt ein neues Semester für folgende Kurse:

Kurs 1: A1, Stufe 1:

Dieser Kurs ist für Personen, die noch sehr wenig Deutsch sprechen.

Kurs 2: A2, Stufe 2:

Dieser Kurs ist für Personen, die schon einen A1-Kurs besucht und abgeschlossen haben.

Beginn: 5. September

A1: 18.00 bis 19.30

A2: 20.00 bis 21.30

Ort: Schulhaus Gerbematt

Kosten: Fr. 160.- (für 32 Lektionen)

Kursleitung: Margrit Räber

Anmeldung: Irma Heggli,

041 280 71 83,

irma.heggli@bluewin.ch

Läbe 60 plus

Miniferien

Montag, 3. bis Freitag, 7. Juli

Auskunft:

Hugo Blaser, 041 280 19 41,

hugoblaser@bluewin.ch

Nordic Walking

Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle (ausser an Feiertagen)

Für alle Senior:innen, auch Anfänger

Auskunft: Sep und Beatrice Bundi,

079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Fortsetzung auf Seite 6

Pétanque spielen

*Jeweils Montag und Donnerstag,
09.00–11.00, Platz der Begegnung,
Stationsstrasse, Eingang Fläckerhof
(ausser an Feiertagen)*
Auskunft: Mario Schmid,
041 280 81 30

Probe Seniorenchor

*Jeden Freitag, 15.45–17.00,
Pfarreiheim (ausser Schulferien)*
Für alle sangesfreudigen
Senior:innen. Auskunft:
Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

Waldbegehung

*Jeden Donnerstag, 09.00,
Bütler Elektro, Huobenfängstrasse 2
(ausser an Feiertagen)*
Kontakt: Marie-Louise Bachmann,
041 280 34 23

Wanderungen

Dienstag, 11. Juli
Wanderung «leicht» auf dem Weg
der Schweiz.
Details im Aushang Anschlagkasten.
Leitung: Silvia und José Iten,
041 280 77 80

Dienstag, 18. Juli

Wanderung «gross». Panoramawan-
derung Wirzweli – Gummen.
Details im Aushang Anschlagkasten.
Leitung: Martha Waller,
041 280 55 38

Nichts bringt uns auf
unserem Weg besser
voran als eine
Pause.

Elizabeth Barrett Browning

Diebe in der Kirche

Leider sind in den letzten Wochen wieder vermehrt Langfinger in unserer Pfarrkirche St. Barbara unterwegs. So auch Ende Mai. In diesen Tagen wurden leider die grosse Holzstatue des heiligen Franziskus in der Nische beim Eingang sowie auch das Fürbittbuch aus unserer Pfarrkirche entwendet. Dabei sind wir nun auf Ihre Unterstützung angewiesen: Haben Sie diesbezüglich etwas Aussergewöhnliches beobachtet? Rückmeldungen und Beobachtungen in diesem Zusammenhang nimmt das Pfarreisekretariat, 041 280 13 28, sehr gerne entgegen.

*Sibylle Langenauer,
Kirchenrat Rothenburg*



Personelles

Herzliche Gratulation



Claudia Ernst, Leiterin Fachstelle Religionsunterricht und Katechese Rothenburg, gratulieren wir ganz herzlich zu ihrem vor Kurzem erfolgreich abgeschlossenen Studiengang Theologie (STh). Durch diese intensive vierjährige Weiterbildung konnte sich Claudia Ernst fundiertes theologisches Wissen erar-

beiten. Aufgrund der Aneignung der zusätzlichen theologischen Fachkenntnisse werden ihr inskünftig vermehrt Aufgaben in der Pastoral übertragen. Wir freuen uns, dass uns Claudia Ernst weiterhin ihr Wissen und Können durch ihr schätzenswertes Engagement in unserer Pfarrei zur Verfügung stellt und wir sie auch als pastorale Mitarbeiterin anstellen dürfen.

Erreichung des Pensionsalters



Irène Willauer wird ihre Arbeit als pastorale Mitarbeiterin infolge Erreichung des Pensionsalters per Ende Juli 2023 beenden. Sie wird noch in einem reduzierten Pensum als Altersseelsorgerin im Alters- und Pflegeheim Fläckematte tätig sein, was uns sehr freut.

In diesem Zusammenhang danken wir Irène Willauer ganz herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement in den vergangenen Jahren und wünschen ihr einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt. Wir sind froh, dass sie uns weiterhin in der Altersseelsorge unterstützt und auch hin und wieder eine Auferstehungsfeier leiten wird.

Wechsel im RU-Team

Brigitte Stirnimann verlässt uns

Nach sechs Jahren im Dienst unserer Pfarrei hat sich die Katechetin Brigitte Stirnimann entschieden, sich neu zu orientieren. Daher verlässt sie die Kirchgemeinde Rothenburg per 31. Juli 2023.

Die Arbeit von Brigitte Stirnimann beinhaltete die Erteilung von Religionsunterricht an 1. und 2. Primarklassen, an 4. Primarklassen mit Versöhnungsweg, an 5. Klassen mit Roratefeiern und an 6. Klassen mit Segensfeiern. Wir haben die Arbeit von Brigitte Stirnimann geschätzt und werden ihre zuverlässige Arbeitsweise und Hilfsbereitschaft vermissen. Für ihren Einsatz in den Diensten unserer Kirchgemeinde danken wir und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen für ihren künftigen Weg.

Herzlich willkommen im RU-Team

Ab dem neuen Schuljahr 2023/2024 dürfen wir im RU-Team auf die Unterstützung durch Rahel Sohneg (Religionspädagogin in Ausbildung) zählen.

Sie wird als Ergänzung zu ihrem Studium am RPI (Religionspädagogisches Institut) bei uns wertvolle Unterrichtserfahrungen sammeln und Einblicke in das aktive Pfarreileben gewinnen dürfen. Wir freuen uns sehr, dass wir Rahel Sohneg für unsere Pfarrei gewinnen konnten, und wünschen ihr von Herzen einen bereichernden Start in Rothenburg.

Ein aktuelles Bild des neuen RU-Teams erscheint im nächsten Pfarreiblatt.

*Sibylle Langenauer,
Kirchenrat Rothenburg*

Rückblick Firmweg 2023

«Gehe nicht, wohin der Weg führen mag. Sondern dorthin, wo kein Weg ist, und hinterlasse eine Spur.»
(Ralph Waldo Emerson)

Eine Spur haben unsere Neugefirmteten definitiv hinterlassen. Vier Firmungen (in St. Maria, Bruder Klaus und zweimal in St. Barbara Rothenburg) beweisen das.

Die 163 Neugefirmteten begaben sich im Oktober 2022 auf einen Weg, der für sie einmalig war. Der Firmweg ermöglichte Einblicke in die Gemeinschaft der Kirche, die die meisten Neugefirmteten so vorher noch nie erhalten hatten. Sie besuchten Gottesdienste, welche unterschiedliche Charaktere hatten, und feierten an Anlässen die Gemeinschaft, bei denen wir in aufgeteilten Gruppen Ausflüge in die Gassenküche oder ins Kloster Engelberg und Einsiedeln organisiert hatten. Zudem bewiesen sie ihre Nächstenliebe, als sie in verschiedenen Alterszentren in unserem Pastoralraum selbstgebackene Guetzi versenkten und mit den Bewohner:innen ins Gespräch kamen. Nach dem Zwischenjahr, in welchem die Firmung pausiert wurde



Die Firmung besiegelt den Beginn als mündige Christ:innen.

Bild: A. Marty

und die Firmwege von Rothenburg und Emmen zusammengeschlossen wurden, fand an den Wochenenden vom 29./30. April sowie 20./21. Mai der Firmweg 2022/2023 ein Ende. Die Neugefirmteten gingen neue Wege und gaben eine Spur vor, welche zukunftsweisend ist.

Der Heilige Geist, den sie empfangen haben, begleite sie auf ihrer Lebensreise. Mögen sie immer wieder Feuer und Flamme für Gottes Wege sein.

*Edgar Walter und Alfredo Marku,
Firmverantwortliche*

Firmweg 2024

Im nächsten Jahr finden die Firmungen am 11. und 12. Mai 2024 statt. Informationen und Anmeldevorgänge werden nach den Sommerferien verschickt.

Der Firmstart erfolgt im November 2023. Wer bis Mitte September keine Informationen erhalten hat, kann sich beim Firmteam melden unter: firmung@kath.emmen-rothenburg.ch

Kafi metenand

In der schönen Pfarrhausstube in Bruder Klaus öffnet im Herbst 2023 das «Kafi metenand» seine Türen. Alt und Jung sind eingeladen, sich bei einer feinen Tasse Kaffee oder Tee zu begegnen und gemütliche Stunden miteinander zu verbringen. Das Begegnungskafi wird donnerstags von 13.30 bis 17.00 und einmal pro Monat am Sonntagnachmittag geöffnet sein. Alle vier Wochen soll ein Erzählnachmittag stattfinden. Spiele für Kinder und Erwachsene, eine Bücherecke, Malutensilien und der Gartensitzplatz laden zu gemeinsamen Aktivitäten ein. Eröffnet wird das «Kafi metenand» am Donnerstag, 19. Oktober.



Logo: Simone Hofmann, Integra360 GmbH

Einladung zum gemeinsamen Fest

Feiern Sie Hochzeitsjubiläum?



Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden: Ja! (Dag Hammarskjöld)

Bild: Simone Hainz, pixelio.de

Wenn Paare seit 25 Jahren oder sogar schon seit 30, 40, 50 oder 60 Jahren verheiratet sind, ist das ein Grund zum Feiern! Dazu sind alle Jubiläumspaare der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg ganz herzlich eingeladen: Am Sonntag, 15. Oktober, um 15.00 in die Kirche St. Mauritius Emmen.

In einer von Pater Christian Lorenz und Gabi Kuhn gestalteten Eucharistiefeyer wird für den vergangenen gemeinsamen Weg Danke gesagt und für die zukünftige Zeit um Gottes Segen gebetet. Anschliessend an die Feier sind alle zu Kaffee und Kuchen ins Pfarrzentrum eingeladen. Die Pfarrei Emmen und die Seelsorgenden der Katholischen Kirche Emmen-Rothenburg freuen sich auf diesen Anlass, an dem viele

Paare ihr Ehejubiläum gemeinsam feiern können.

Blick zurück und nach vorn

Wer als Paar auf das gemeinsame Leben zurückschaut und sich vor Augen führt, was ihnen gemeinsam alles gelungen ist und worauf sie stolz sein können, wird voll Zuversicht auch in die gemeinsame Zukunft blicken.

Feier zur goldenen Hochzeit

Paare, welche seit 50 Jahren verheiratet sind, werden auch vom Bistum Basel zur Feier der goldenen Hochzeit eingeladen. Diese findet am Samstag, 2. September, um 15.00 in der Kirche St. Martin in Olten statt.

*Gabi Kuhn,
Pfarreiseelsorgerin
St. Mauritius Emmen*

Hochzeitsjubiläumsfeier

25/30/40/50/60 Jahre verheiratet

Sonntag, 15. Oktober, 15.00

Kirche St. Mauritius Emmen
Anmeldung gemäss verschickter
Einladung bis 15. September

Goldene Hochzeit im Bistum Basel

50 Jahre verheiratet

Samstag, 2. September, 15.00

Kirche St. Martin, Olten
Anmeldung bis 15. August

Anmeldung jeweils per Mail oder
Telefon ans Pfarrsekretariat
St. Mauritius Emmen:
pfarrei.emmen@
kath.emmen-rothenburg.ch
041 552 60 10

Alle unter einem Dach



So wird sich das Pfarrezentrum Gerliswil im Frühling 2024 präsentieren.

Visualisierung: PYXEL GmbH/Lussi + Partner AG

Das Bauprogramm des neuen Pfarreinzentrums Gerliswil kann zeitlich nach wie vor gut eingehalten werden. Wer heute an der Baustelle vorbeigeht, hört zwar reges Treiben hinter schützender Hülle, sieht den wahren Baufortschritt jedoch kaum. Das ändert sich bald!

Mit Voranschreiten des Umbaus erhält das Haus Kontur und Ausdruck, erwacht zu neuem Leben. In den nächsten Wochen beginnt der Innenausbau. Die Bauherrschaft möchte aus diesem Grund nach der Sommerpause Führungen auf der Baustelle ermöglichen.

Vereine, Gruppierungen, aber auch alle Interessierten sollen Einblicke ins neue Haus erhalten. Damit dies geordnet und gut vorbereitet über die Bühne gehen kann, erstellt die Baukommission eine Planung, die laufend kommuniziert wird.

Baustellenführungen

Anfragen für Führungen sind selbstverständlich jetzt schon möglich und sollen direkt an den Baukommissionspräsidenten Peter Helfenstein gestellt werden:

E-Mail:
peter.helfenstein@kath.emmen-rothenburg.ch

Eröffnung Pfarrezentrum

Auch die Vorbereitungsarbeiten für die anstehenden Feierlichkeiten zur Eröffnung des Pfarreinzentrums Gerliswil sind in vollem Gang. Unter dem Motto «Alle unter einem Dach» wird das Pfarrezentrum vom 26. bis 28. April 2024 für alle Interessierten offen stehen und zu Gemeinschaft, Unterhaltung und Austausch einladen.

Reservieren Sie sich dieses Wochenende, um in den Genuss eines abwechslungsreichen Programms beim Hügel Gerliswil zu kommen.

*Peter Helfenstein, Kirchenrat Emmen
 Ressort Bau und Planung*

Gottesdienste Emmen

Samstag, 1. Juli

10.00 GE Kinderkirche
10.00 GE BZA Eucharistie
15.30 EM BZE Eucharistie
18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 2. Juli

09.45 EM Eucharistie
10.00 GE Wort und Kommunion
10.00 BK BH Eucharistie

Dienstag, 4. Juli

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 5. Juli

09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 6. Juli

09.15 EM Wort und Kommunion
10.00 GE BZA Eucharistie

Freitag, 7. Juli

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 8. Juli

10.00 GE BZA Wort und Kommunion
15.30 EM BZE Wort u. Kommunion
17.00 BK Eucharistie
17.30 EM Eucharistie

Sonntag, 9. Juli

10.30 GE Eucharistie
11.00 SM Ökumenisch

Montag, 10. Juli

08.30 EM Lagersegen
08.45 BK Lagersegen
09.15 SM Lagersegen

Dienstag, 11. Juli

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 12. Juli

09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 13. Juli

09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 14. Juli

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 15. Juli

10.00 GE BZA Wort und Kommunion
15.30 EM BZE Wort u. Kommunion
17.30 GE Wort und Kommunion
18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 16. Juli

09.45 EM Eucharistie
10.30 BK Wort und Kommunion

Dienstag, 18. Juli

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 19. Juli

09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 20. Juli

09.15 EM Eucharistie
10.00 GE BZA Ökumenisch

Freitag, 21. Juli

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 22. Juli

10.00 GE BZA Eucharistie
15.30 EM BZE Eucharistie
17.00 BK Wort und Kommunion
18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 23. Juli

09.45 EM Eucharistie
10.30 GE Wort und Kommunion

Dienstag, 25. Juli

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 26. Juli

09.15 BK Wort und Kommunion

Donnerstag, 27. Juli

09.15 EM Eucharistie

Freitag, 28. Juli

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 29. Juli

10.00 GE BZA Eucharistie
15.30 EM BZE Eucharistie
17.00 BK Eucharistie
18.00 SM Wort und Kommunion

Sonntag, 30. Juli

09.45 EM Wort und Kommunion
10.30 GE Eucharistie

Kürzel

BK Bruder Klaus
BK BH Bauernhof Lohren I
EM Emmen St. Mauritius
EM BZE Betagtenzentrum Emmenfeld
GE Gerliswil
GE BZA Betagtenzentrum Alp
GE SW Schooswaldkapelle
SM St. Maria

Universität Luzern

Eigene Glaubensgeschichte in der Seelsorge nutzen

Die Universität Luzern bietet eine neue Weiterbildung auf CAS-Stufe an, die dazu befähigt, sich mit seiner eigenen Lebens- und Glaubensgeschichte auseinanderzusetzen, diese zu bewerten und gewinnbringend für die seelsorgerliche und spirituelle Begleitung zu nutzen.

Ausbildungen für seelsorgerliche oder religionspädagogische Berufe böten wenig Raum, sich solche Kompetenzen anzueignen. Die Theologische Fakultät schliesse diese Lücke mit dem CAS «Glaubensfragen spirituell begleiten», heisst es in der Ausschreibung. Das Angebot richtet sich an Theolog:innen und Religionspädagog:innen wie auch Personen mit entsprechender Ausbildung.

Start am 18.9. | unilu.ch/cas-spirituell-begleiten

«oeku – Kirchen für die Umwelt»

Nächster Umweltelehrgang

«Bewahrung der Schöpfung konkret» ist der nächste Lehrgang «Kirchliches Umweltmanagement» überschrieben, den die Fachstelle «oeku – Kirchen für die Umwelt» anbietet. In diesem praxisnahen Lehrgang erwerben die Teilnehmenden die Kenntnisse und Kompetenzen, als kirchliche Umweltberatende Kirchengemeinden und kirchliche Institutionen als Coaches zum Zertifikat «Grüner Gügel» zu führen.

Start am 8.9., Anmeldung bis Ende August an kurse@oeku.ch



Kirchen für die Umwelt: Buchrain produziert Solarstrom. Bild: Marcel Bucher

Schweiz



Viktoria Vonarburg aus Schötz erhielt als eine von fünf Frauen die *Institutio*.

Bild: José R. Martinez

Institutio-Feier in Bern

Neu im Dienst des Bistums

Mit der *Institutio* verbinden sich Seelsorgerinnen und Seelsorger mit ihrer Ortskirche. Sie treten in den unbefristeten Dienst des Bistums und versprechen dem Bischof Gehorsam. Der Bischof seinerseits verspricht, ihnen eine Aufgabe anzuvertrauen, die ihren Fähigkeiten und dem Auftrag des Bistums entspricht. So ist die *Institutio* einerseits eine Vereinbarung, aber andererseits auch eine Beauftragung. Am 4. Juni haben fünf Frauen in Bern das *Institutio*-Versprechen abgegeben. Sie sind Theologinnen oder haben das bischöfliche Sonderprogramm erfolgreich bestanden. Darauf folgten zwei Jahre Berufseinführung, während derer sie bereits in der Praxis tätig waren. Ihr Versprechen nahm Weihbischof Josef Stübi als Vertreter des Bistums Basel entgegen.

Die *Institutio* erhielt unter anderem Viktoria Vonarburg (aus Schötz, tätig im Pastoralraum Region Bern), Lisa Wieland (Luzern, tätig in der Pfarrei St. Michael Zug) und Marko Zuparic (aus Dagmersellen, tätig im Pastoralraum Michelsamt) erhielten die *Missio* (Sendung in eine konkrete Aufgabe im Bistum Basel).



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

So (k)ein Witz!

Ich entschuldige mich, aber als AI-Assistent bin ich programmiert, um respektvoll und neutral zu bleiben und keine Witze zu erzählen, die möglicherweise jemanden beleidigen oder verletzen könnten. Kann ich Ihnen bei etwas anderem behilflich sein?

Was herauskam, als dem Pfarreiblatt die Kirchenwitze ausgingen und es deshalb die «Künstliche Intelligenz» ChatGPT bat, einen solchen zu erzählen | chatgpt.ch

International

Deutschland

Reisen von Kirche zu Kirche

Wer in der Ferienzeit – oder sonstwann – in Deutschland unterwegs ist und Kirchen mag, packt die Website «Strasse der Moderne» ins Gepäck. Der Auftritt ist ein Projekt des Deutschen Liturgischen Instituts und zeigt, wie viele wundervolle Kirchen es in unserem nördlichen Nachbarland gibt. Die Kirchen lassen sich nach Regionen und Orten, nach den Namen der Architekt:innen und Künstler:innen sowie Baujahr filtern. Ausgezeichnete Architektur, bedeutende Kirchenbaumeister, Orte der Stille: Auf der «Strasse der Moderne» ist alles zu finden.

strasse-der-moderne.de



Die 1954 eingeweihte Kirche Heilig Kreuz in Mainz ist eine von vielen, die zum Innehalten einlädt.

Bild: strasse-der-moderne.de/Marcel Schawe

Kirche zeichnet Freiwilligenarbeit aus

«Dank Dir!», lieber Samichlaus

Mit der Kirche ist viel Brauchtum verbunden – zum Beispiel die St.-Nikolaus-Tradition. In Ruswil hält die Chlausgruppe diese lebendig. Dafür hat sie jetzt den «Dank Dir!»-Preis für Freiwilligenarbeit erhalten.

Der Preis wurde der Gruppe an einem Mai-Samstagabend als Überraschung überreicht. Für die Jury zeigt die Wahl der diesjährigen Preisträgerin, «dass Brauchtum nicht verstaubt und veraltet sein muss, sondern lebendig bleiben, viele Altersgruppen ansprechen und so einen grossen Wert für die Gesellschaft haben kann», heisst es in der Begründung. «Das ist alles andere als selbstverständlich», sagte Synodalratspräsidentin Annegreth Bienz-Geisseler. Die «Rusmeler» seien zudem erfinderisch. So habe die Gruppe in der Coronazeit nicht etwa auf das Chlausbrauchtum verzichtet, sondern mit Begegnungen im Wald eine neue und zudem bleibende Form gefunden. «Das hat uns beeindruckt», meinte Bienz-Geisseler.

Vor lauter Freude örgeln sie noch eins: Die Chlausgruppe Ruswil bei der Übergabe des «Dank Dir!»-Preises.

Bild: Martin Dominik Zemp



Eine Herzensangelegenheit

Präsident Guido Gassmann und Oberchlaus Beni Fischer gaben die Ehrung an die grosse Gruppe – um die 70 Freiwillige – weiter. Die St.-Nikolaus-Tradition sei für alle «eine Herzensangelegenheit», meinte Gassmann. Für ihn ist solche Brauchtumpflege auch «Kirche mitten unter den Menschen». Die Samichlausgruppe Ruswil macht jeden Dezember um die 150 Hausbesuche. Sie bietet zudem Geisslechlöpf-Kurse an, begleitet die Besuche mit dem Schwyzerörgeli und führt neu eine Trychlergruppe.

Der heilige Nikolaus hätte also «bestimmt seine Freude an der diesjährigen Preisträgerin», hakte Bischofs-

Der «Dank Dir!»-Preis

Mit dem «Dank Dir!»-Preis zeichnet die katholische Kirche im Kanton Luzern seit 2014 jedes Jahr eine Gruppe aus, deren freiwilliges Engagement Anerkennung verdient. Der Preis besteht aus einem Geldbetrag von 2000 Franken sowie drei Fahnen, die vor Ort ein Jahr lang auf die Auszeichnung hinweisen.

lukath.ch/dank-dir

vikar Hanspeter Wasmer hier ein. Als langjähriger Oberschmutzli und Chlausbürochef in Wohlen, wo er aufgewachsen sei, wisse er, welch grosse

Freiwilligenarbeit für das Chlausbrauchtum geleistet werde.

«Nicht wegzudenken»

Der «Dank Dir!»-Preis wird jeweils an eine Gruppe vergeben, die mit ihrer Freiwilligenarbeit für viele andere steht. Die Jury verstehe die Auszeichnung dieses Jahr also «wertschätzend für alle Chlaus- und weiteren Gruppen, die in den Pfarreien Brauchtum lebendig erhalten», erklärt sie. Freiwilliges Engagement sei gerade in der Kirche «nicht wegzudenken», betonte Franzisca Ebener, Präsidentin des kantonalen Seelsorgerats, der den Preis ins Leben gerufen hatte.

Dominik Thali



Das «Café unter der Linde» ist ein Platz mit Aussicht. Drei Tische, eine Theke – das genügt.

Bild: Dominik Thali

Das Friedhofscafé in Luzern

Den Kaffee serviert das Leben

Hier ist der Tod nahe und spielt aber das Leben: Im «Café unter der Linde» auf dem Luzerner Friedhof Friedental reden Menschen über Gott, die Welt und das Dazwischen. Oder sitzen einfach still. Das findet Anklang.

«Eine wunderbare Idee» sei dieses Café, findet Annina Meier. Die Seniorin aus Küssnacht sitzt an einem der Tische unter der grossen Linde, gegenüber ihr Schwager Markus Schönbucher aus Luzern, mit dem sie das Grab von dessen verstorbener Frau besucht. An einem anderen Tisch besprechen zwei junge Frauen eine Arbeit. Später stösst ein älterer Herr dazu. Er besucht jeden Tag das Grab seiner Frau und freut sich, dass er im «Friedental» jetzt auch Kaffee trinken kann.

Die Menschen, die den Friedhof besuchten, seien oft einsam und kämen in Trauer, weiss Meier, schon viele

Jahre verwitwet, aus eigener Erfahrung. Da sei ein solches Café «ein Begegnungsort, der einem guttun kann». Darum geht es auch den fünf Frauen, die das Friedhofscafé im Luzerner «Friedental» seit Ende April betreiben. Sie wollten «ein niederschwelliges Angebot» schaffen, «bei dem über Gott und die Welt, Leben und Sterben, Freude, Trauer und Abschied gesprochen werden kann», sagt Silvia Strahm Bernet.

«Anehöckle»

Die Theologin ist mit Carmen Jud, Heidi Müller, Li Hangartner und Beata Pedrazzini schon Jahrzehnte im «Arbeitskreis feministische Theologie Luzern» unterwegs. Vor fünf Jahren entstand in dieser Gruppe die Idee Friedhofscafé. Strahm Bernet hatte ein solches in Berlin kennengelernt und war begeistert, Jud wohnt im Quartier,

spaziert oft durchs «Friedental» und fand schon lange, «es wäre schön, wenn man hier *neume anehöckle* und einen Kaffee trinken könnte». Beata Pedrazzini schliesslich, die in ihrem Berufsleben Religionspädagogin und Pfarreiseelsorgerin war, hörte von diesem Wunsch in vielen Trauergesprächen.

Die fünf Frauen gelangten deshalb an die Stadt – und stiessen dort auf offene Ohren. Für Pascal Vincent, Leiter Friedhöfe, ist das «Café unter der Linde» ein Versuch, den Friedhof «noch stärker zu einem Ort der Begegnung zu machen». Das «Friedental» sei «ein multifunktionaler Raum», in dem ein solches Angebot gut Platz habe, solange es angemessen Zeit und Raum einnehme. Für Vincent ist klar: Ein Container dürfte nicht aufgestellt und das Café nicht täglich betrieben werden, denn auch die Stille sei «eine

Qualität, die diesen Ort auszeichnet». Die Stadt bewilligte der «IG Friedhofscafé», als welche die Initiantinnen auftreten, vorerst 24 Nachmittage für einen Versuchsbetrieb. Mehr könnte die IG auch gar nicht stemmen. Den Betrieb mit 30 bis 40 Freiwilligen zu koordinieren, ist aufwendig genug.

Positive Reaktionen

Das Café besteht aus einem mobilen Wagen mit einer kleinen Küche: Kaffeemaschine, Kühlschrank, Geschirr aus dem Brocki. Viele haben beim Bauen geholfen, ein Fonds, eine Stiftung und die grossen Kirchen der Stadt haben Geld gesprochen. Der Wagen steht unter der grossen Linde in der Nähe des Gemeinschaftsgrabes. Bei schönem Wetter werden dort von Donnerstag- bis Samstagnachmittag ein paar Tische aufgestellt – drei nur, damit die Besucher:innen sich zueinander setzen und miteinander ins Gespräch kommen. Schon an den ersten Nachmittagen hatte das Team mit jeweils 30 bis 40 Gästen alle Hände voll zu tun.

«Zwischen Leben und Tod»

Die Reaktionen auf die Eröffnung seien «durchwegs positiv» gewesen, sagt Strahm Bernet. Es habe wenige Leute gegeben, die fanden, ein Café auf einem Friedhof gehöre sich nicht. Die IG verweist sie auf die Gastfreundschaft, die Jesus mit Menschen jedwelter Herkunft gepflegt habe, und Strahm Bernet erinnert an jesuanische Reich-Gottes-Erzählungen, bei denen Festessen und Gastmähler gängige Bilder seien. Ein Café auf einem Friedhof, «an dieser Schnittstelle zwischen Leben und Tod», passe da doch gut. Und: «Es ist schön, wenn Menschen, die darüber miteinander reden möchten, jetzt eine Gelegenheit haben.»

Als Pilotprojekt besteht das «Café unter der Linde» bis Mitte Juli. Danach wertet die IG den Versuch aus. Ziel ist, dass es nächstes Jahr weitergeht. Wie, ist offen, der Entscheid fällt gemeinsam mit der Stadt. *Dominik Thali*

In der Trauer nicht allein gelassen sein

Angebote für Menschen in Trauer gibt es viele in den Luzerner Pastoralräumen und Pfarreien. Einige Beispiele:

- In **Malters-Schwarzenberg** startete vor einem Jahr ein Trauercafé, das «sehr gut angelaufen» sei, wie Pastoralraumleiter Othmar Odermatt sagt.
- Im **Pastoralraum Hürntal** gab es Anfang November im Rahmen des «anderen Sonntags» den Anlass «Friedhoffnungsort – eine lichtvolle Abendstunde auf dem Friedhof». Er kam gut an und wird deshalb am 19. November wiederholt.
- In **Sursee** besteht das «Trauertreffen», ein offenes Angebot immer am ersten Dienstag im Monat im Pfarrhaus.
- Im **Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal** werden nahe Angehörige etwa einen Monat nach einem Trauerfall nochmals kontaktiert. «Oft bleibt es beim Telefon, ab und zu wird aber auch ein weiteres Gespräch oder eine Begleitung gewünscht», sagt Pastoralraumleiterin Edith Pfister.
- In **Eich** stellt Pfarreileiter Franz Zemp fest, dass auch verwitwete Frauen und Männer nach einem Friedhofsbesuch das Angebot des offenen Pfarrhausgartens nutzen, das es dort seit 2022 im Mai und Juni gibt. Es hätten sich «sehr intensive und wohltuende Gespräche» ergeben.
- In **Beromünster** besucht der Frauenbund im Advent alle Witwen und Witwer. Zum Gespräch gibt's ein Geschenk und eine Karte; dies auch im Namen der Pfarrei.



Café heute offen: Tafel am Eingang zum «Friedental» in Luzern. Bild: do



Der Friedhof als «Schnittstelle zwischen Leben und Tod»: Silvia Strahm Bernet (roter Mantel) und Beata Pedrazzini im Gespräch mit Pascal Vincent, Leiter Friedhöfe der Stadt Luzern, hinten Mitinitiantin Carmen Jud. Bild: Hansruedi Buob

AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch,
041 280 13 28

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,
Flecken 34, 6023 Rothenburg
Redaktion: Esther Häfliger
Erscheint 19 Mal im Jahr

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Wandergruppe in der Surselva.

Bild: Dominik Thali

Ich bin der Meinung, dass alles besser gehen würde, wenn man mehr ginge. So wie man im Wagen sitzt, hat man sich sogleich einige Grade von der ursprünglichen Humanität entfernt. Fahren zeigt Ohnmacht, Gehen Kraft.

Johann Gottfried Seume (1763–1810), deutscher Schriftsteller
